



März 2015

RICHTSBERG AKTIV

Das Magazin vom Richtsberg

10. Internationales Suppenfest

Energielotsinnen
helfen Stromsparen

Neues
Programm
der
Richtsberg-
gärten



**OB-Wahl
14. Juni**

RICHTSBERG *aktiv***Herausgeber:**

Magistrat der Universitätsstadt Marburg, Projekt „Soziale Stadt“

Redaktionsanschrift:Bürgerinitiative f. Soziale Fragen e.V., Damaschkeweg 96, 35039 Marburg
gattinger@bsf-richtsberg.de**Redaktionsteam:**

Pia Tana Gattinger (Chefredakteurin V.i.S.d.P.), Rosa Fink, Sandra Groh, Gerd Jans, Johannes Lemmer, Erika Lotz-Halilovic, Gerty Polleti, Halina Pollum, Mitgewirkt an dieser Ausgabe hat Andrea Fritzsich

Ortsbeiratsseiten:

Presserechtlich verantwortlich für die Mitteilungen des Ortsbeirates ist der Ortsbeirat

Layout:Erich Schumacher,
Schumacher Informations-Design
Tel. 06421 63786,
schumacher.id@web.de**Druck:**

msi-media service international gmbh, 35043 Marburg

Auflagenhöhe:

4.000 Exemplare, Verteiler: Haushalte, Institutionen und Geschäfte am Richtsberg, Stadtverwaltung sowie Partner im Projekt „Soziale Stadt“.

Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Autorinnen und Autoren selbst verantwortlich.

Redaktionsschluss für die kommenden Ausgaben:

2/2015 Do, 25. Juni 2015

3/2015 Do, 24. September 2015

4/2015 Do, 26. November 2015

Zu spät eingereichte Texte können erst in der darauf folgenden Ausgabe berücksichtigt werden. Die Texte sind per Email oder als Datei einzureichen

Die Redaktionssitzung findet jeweils am Dienstag nach Redaktionsschluss statt. Die Redaktion trifft sich um 19 Uhr im Treffpunkt der BSF, Am Richtsberg 66, Interessierte sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

Anzeigenpreise:Es gilt die Anzeigenpreisliste 2015
1 Seite 320 €, 1/2 Seite 160 €, 1/4 Seite 80 €, 1/8 Seite 40 €.

Preise werden ohne Mehrwertsteuer erhoben. Sie gelten bei Abgabe einer gestalteten Vorlage.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Frühling kommt, die Tage werden wieder länger und die ersten Stadtteilfeste in den Interkulturellen Gärten und der BSF stehen auf dem Programm. Auch zu einem Spaziergang laden die Richtsberggärten ein.

Diese Mal ist das Heft etwas dicker ausgefallen. Wir haben den Kandidierenden zur Oberbürgermeisterwahl die Gelegenheit geben, sich vorzustellen. So können Sie sich einen Eindruck verschaffen, was die Einzelnen für den Richtsberg planen, sollten sie gewählt werden.

Im Mai wird es eine Veranstaltung zur Wahl geben, auf der sich die Kandidierenden dann nochmal persönlich vorstellen werden. Nutzen Sie die Gelegenheit sich zu informieren und nehmen Sie bitte Ihr demokratisches Recht wahr, indem Sie zur Wahl gehen.

Mit dem neuen Jahr ist auch unsere Stadtteilzeitung "Richtsberg aktiv" leicht verändert. Wir haben ein neues Logo auf der Titelseite, haben Sie es bemerkt? Schreiben Sie uns, wie es Ihnen gefällt.

Einen schönen Frühling wünscht Ihnen,

Ihre Redaktion **Richtsberg aktiv**

Kommt jetzt ganz bestimmt: Der Frühling.

- Anzeige -

PKW-Tiefgaragenstellplätze

in der Leipziger Straße zu vermieten

40,00 € pro Monat

48,00 € pro Monat bei deaktivierter

Hebebühne für höhere

Fahrzeuge (Höchstgewicht 2.000 kg).

Marburger Spar- und Bauverein eG

Mo.-Fr. Telefon (06421) 16960-0

office@marburger-bauverein.de

Dank der Energiekostenmessgeräte Stromfresser aufspüren

Energielotsinnen beraten zum Energiesparen im Stadtteil Richtsberg

Am Dienstag, 20. Januar, hat Bürgermeister Dr. Franz Kahle 20 Energiekostenmessgeräte an den Verein Bürgerinitiative für Soziale Fragen (BSF) überreicht. Die Geräte dienen der Unterstützung für die Energieberatung der Energielotsinnen am Richtsberg. Bürgermeister Dr. Franz Kahle hob hervor: „Die Geräte bieten eine gute Möglichkeit, sowohl den Geldbeutel, als auch die Umwelt zu schonen.“

Bei der Umsetzung des Energiekonzepts Richtsberg gibt es erste Erfolge: Von nun an können die Energielotsinnen der BSF Stromfressern leichter auf die Schliche kommen. Mit den neuen Energiekostenmessgeräten lässt sich der Stromverbrauch, beispielsweise ei-

nes Fernsehers, messen. Gibt man den Strompreis ein, werden zusätzlich zum Verbrauch auch die entstandenen Kosten angezeigt.

Alle 8 Integrationslotsinnen des Vereins Bürgerinitiative für Soziale Fragen haben sich im April letzten Jahres zu Energielotsinnen fortbilden lassen. Christof Jakobi von den Stadtwerken Marburg leitete die Fortbildung und betonte: „Das größte Potenzial liegt in der Einsparung, die jeder Einzelne erreichen kann. Aufklärung und wertvolle Energiespartipps leisten dabei einen entscheidenden Beitrag“.

Im Rahmen des Energiekonzepts Richtsberg sollen nicht nur die baulichen Maßnahmen wie Gebäudesanierung und –dämmung im Mittelpunkt stehen. Bürgermeister

Dr. Franz Kahle erklärte: „Auch die ehrenamtlichen Energielotsinnen sind ein sehr wichtiger Teil des Konzepts.“ Sie engagierten sich für einen bewussteren Umgang mit Energie und gaben ihr Wissen über Energiespartipps weiter – und das nicht nur an Erwachsene, auch Kinder würden miteinbezogen, so Kahle weiter.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die nicht im Stadtteil Richtsberg wohnen, haben die Möglichkeit, sich ein solches Gerät bei der Stadtbücherei Marburg oder den Stadtwerken Marburg auszuleihen.

*Universitätsstadt Marburg
Sabine Preisler
Pressesprecherin*



Bürgermeister Dr. Franz Kahle (Mitte) freute sich gemeinsam mit Beteiligten der Universitätsstadt Marburg, dem Energieberater der Stadtwerke Christof Jakobi (rechts) sowie den Energielotsinnen der BSF über die neuen Energiekostenmessgeräte.

Foto: Sophia Feda, Universitätsstadt Marburg

10 Jahre Internationales Marburger Suppenfest am Richtsberg

Sind das wirklich schon 10 Jahre?! Begonnen als Nachbarschaftsfest in den Räumen der Richtsberggemeinde, dann mit wachsenden Besucherzahlen in die Thomaskirche umgezogen, fand das Fest zum Jubiläum 2015 ein neues Zuhause in der Richtsbergesamtschule. Viele Gäste, Suppenköchinnen und -köche sind dem Fest über all die Jahre treu geblieben. Ein herzliches Dankeschön dafür.

In diesem Jahr gab es anlässlich des Jubiläums ein Rahmenprogramm mit Erinnerungsfotos und Filmen, dazu spielte das Bellhäuser Kürbisorchester auf selbstgefertigten Instrumenten internationale Lieder von Fiesta Mexicana über Frère Jacque bis Katjuscha.

Während zunächst die Jury die Suppen verkostete, konnten die wartenden Gäste auf dem Vorplatz die von Marburger Gastronomen gespendeten Suppen und selbstge-



backene Brotfladen vom Verein Elif probieren oder selbst aktiv werden beim Outdoorkochen.

Als sich um 17 Uhr nach Begrüßung durch Bürgermeister Dr.

Franz Kahle die Türen für das Publikum öffneten, war die schwierige Aufgabe, unter so vielen kulinarischen Kreationen wie KraKäSu, Blindhuhnsuppe aus Westfalen, Ro-



Teilen sich den Kinderpreis: Lokalkreis Mädchentreff Islamische Gemeinde und Sabreen Younis.

senkohl-Curry-Suppe mit Zimtsahne und natürlich Suppen aus anderen Ländern wie Suugo aus Somalia oder Chana Masala Suppe aus Indien die beste zu wählen.

Hellen Reinarz "Tomatensuppe mal anders" bekam die meisten Stimmen aus dem Publikum.



Die Fachjury unter dem Vorsitz von Rita Vaupel wählte Ash-e Gogh farangi (Tomateneintopf mit Hackfleisch) von Noushin Hamidzadeh vom Freundeskreis Mar-



burg-Sfax e.V. zur Siegersuppe.

Dem Kinderpublikum schmeckten die Ingwer-Hähnchen-Creme Suppe vom Lokalkreis Mädchentreff Islamische Gemeinde MR und die Palästinensische Bulgur-Spinat Suppe von Sabreen Younis gleich gut.

Viele Gäste beteiligten sich dankenswerterweise an der Aktion "Ich lade ein zur Suppe" und übernahmen den Eintrittspreis für eine andere Person. Im Vorfeld wurden freie Eintrittskarten an Flüchtlinge und die Kulturloge ausgegeben.

Helga Pukall, Kultur und Kulturen

Boxclub Marburg hat endlich ein Zuhause

Der 1. Boxclub Marburg hat sein erstes eigenes Boxsportzentrum in der Friedrich-Ebert-Straße feierlich eingeweiht. Oberbürgermeister Egon Vaupel lobte zur Eröffnung die ausgezeichnete Jugendarbeit des Vereins und die Verdienste des Boxclubs für die Integration.

Es dürfe nicht akzeptiert werden, so das Stadtoberhaupt, dass die Herkunft immer noch entscheidend für Bildung und die berufliche Zukunft junger Menschen sei. Es gebe verschiedene Wege sie zu einem Abschluss zu führen und der Sport biete eine sehr gute Möglichkeit, vor allem Selbstbewusstsein und Gemeinschaftsgefühl zu fördern.

Für die Universitätsstadt Marburg sei es daher selbstverständlich gewesen, einen städtischen Zuschuss von 260.000 Euro in das neue Boxsportzentrum zu investieren. Er freue sich, dass nach langer Diskussion am Richtsberg nun ein geeigneter Standort gefunden worden sei, so Vaupel vor rund 150 Gästen. Auch Bürgermeister Dr.

Franz Kahle, Stadtverordnetenvorsteher Heinrich Löwer sowie weitere Vertreter von Magistrat, Parlament und Ortsbeirat dokumentierten mit ihrem Besuch die Unterstützung des neuen Zentrums.

„Sport macht junge Menschen stark fürs Leben“, hob der Oberbürgermeister hervor. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen, die beim Boxclub am wettkampforientierten Training teilnehmen, habe einen Migrationshintergrund.

1947 gegründet, sei der Marburger Boxclub der älteste in Hessen, erklärte Vereinsvorsitzender Peter Weller zur Einweihung. Viele beachtliche Erfolge seien seitdem gefeiert worden. „Aber es gibt in Marburg praktisch keinen Platz, an dem der Boxring noch nicht gestanden hat“, verdeutlichte er und dass die Boxer in den Trainingsgruppen bisher immer wieder darauf angewiesen gewesen waren, an verschiedenen Orten zu trainieren - zuletzt an drei Standorten in Marburg. Ein echtes Vereinsgefühl habe so nicht aufkommen können.

„Nach fast 68 Jahren ist es jetzt geschafft, der Boxclub Marburg hat hier ein Zuhause“, freute sich Weller deshalb umso mehr. Knapp einhalb Jahre wurde die ehemalige Gaststätte in der Friedrich-Ebert-Straße umfassend umgebaut und erweitert. Entstanden sind eine Trainingshalle, ein fest installierter Boxring, Umkleidekabinen und ein Aufenthaltsraum. Fast 1500 Stunden an Eigenleistung brachten die Vereinsmitglieder ein.

Jetzt schafft das Boxsportzentrum auf 400 Quadratmetern beste Voraussetzungen für einen effektiven und attraktiven Trainingsbetrieb. Durch die großzügige Fensterfront sind lichtdurchflutete Vereinsräume entstanden, die damit zugleich praktisch mit dem Stadtteil optisch verbunden werden. Alle Gruppen können unter einem Dach trainieren, die Organisation des Trainings werde erheblich erleichtert, sei man doch nicht mehr auf feste Hallenzeiten angewiesen, und das „Wir-Gefühl“ werde durch die zentrale Trainingsstätte



Mit städtischem Zuschuss und Eigenleistung ist die ehemalige Gaststätte in der Friedrich-Ebert-Straße zum Boxsportzentrum umgebaut worden.
Foto: Krause: Universitätsstadt Marburg



Zur Einweihung des neuen Boxsportzentrums am Richtsberg überreicht Oberbürgermeister Egon Vaupel (r.) die passende Ausstattung an den Vorsitzenden des Boxclubs Marburg, Peter Weller (l.).

gestärkt, betonte Weller.

Stargast der Eröffnung war Graciano (Rocky) Rocchigiani, ehemaliger Box-Weltmeister im Supermittelgewicht, der auch seinen Bruder Ralf Rocchigiani (Ex-Weltmeister

im Cruisergewicht) mitgebracht hatte. Beide stellten sich den Gästen für ein Erinnerungsfoto, bevor nach dem offiziellen Teil und einem kleinen Imbiss das Boxsportzentrum auch sportlich eingeweiht

wurde. In insgesamt sechs Kämpfen zeigten Schüler, Junioren Männer und Frauen des I. Boxclub Marburg ihr Können im Ring.

*Universitätsstadt Marburg
Sabine Preisler, Pressesprecherin*



Für Ihre Erfolge wurden die Boxer des I. Boxclubs Marburg auch bei der Sportlerehrung der Universitätsstadt Marburg geehrt.

Foto: Erich Schumacher

Freude am Beobachten, Erkennen und Tun

Im Schuljahr 2014/15 kooperierte Kulturhorizonte e.V. in Rahmen des Inklusionsprojektes „Regenbogenbrücke zwischen Welten - eine Kreativwerkstatt für alle“ mit der Grünen Schule des Botanischen Gartens, um ein Winterferienprogramm für Kinder kreativ zu gestalten.

So nahmen die Schüler an zwei Winterferientagen in der Kakaowerkstatt und der Papierwerkstatt der Grünen Schule teil. Frau Dr. Kerstin Demuth, die Leiterin der Grünen Schule, entwarf eine Rallye, auf der die Kinder in der Kakaowerkstatt den Weg vom Kakaobaum in den Gewächshäusern zur Schokolade erlebten und ihr Wissen rund um die Schokolade testeten. Gleichzeitig erfuhren die Teilnehmenden etwas über die Natur, das Wachstum von besonderen Pflanzen, wie Kakao, und stellten selbst eine Schokoladencreme aus Kakaobohnen her.



Bei der 4-stündigen Papierwerkstatt konnten die Kinder ihr eigenes Papier aus alten Zeitungen schöpfen. Außerdem lernten sie die Geschichte der Papierherstellung und Bedeutung der Pflanzenwelt. Die Papierwerkstatt fördert bei den Kindern die Bereitschaft zu einem schonenden Umgang mit

der Natur. Den Kindern macht es viel Spaß, gemeinsam etwas in ihrer Freizeit herzustellen!

Die Aktion Mensch und der Magistrat der Stadt Marburg fördern das Projekt „Regenbogenbrücke“.

*Text: Larysa Pereverzyeva,
Fotos: von Dmitrij Levankov,
Kulturhorizonte e.V.*



Verein Netzwerk Richtsberg: Erfolgreiche Arbeit wird fortgesetzt

Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins Netzwerk Richtsberg ist der bisherige Vorstand, Bürgermeister Dr. Franz Kahle und Dia-koniepfarrer Ulrich Kling-Böhm, einstimmig wiedergewählt worden. Vorangegangen war ein ausführlicher Bericht von Helga Pukall und Susann Hutfilter über die Aktivitäten des Vereins im Projekt "Kultur und Kulturen". Vom Suppenfest über Ausstellungen bis zum Akkordeonfestival und den Ausstellungsmöglichkeiten in der Kunstoa-se, der Galerie am Richtsberg, wurde insbesondere von zugewanderten Menschen ein aktives Kulturleben in der Universitätsstadt Marburg mitgestaltet. Netzwerk Richtsberg ist darüber hinaus Mitveranstalter des Tages der kulturellen Vielfalt am Tag der Deutschen Einheit und hat in diesem Jahr zum großen Erfolg beigetragen. Weitere Ausstel-

lungen und Veranstaltungen sind für 2015/2016 geplant.

Auch der Geschäftsbericht und der Finanzbericht von Geschäftsführerin Karin Ackermann-Feulner überzeugte die Mitglieder des Vereins, so dass der Vorstand einstim-

mig entlastet wurde und seine Aufgaben als Vermieter von Räumlichkeiten für Migrantenvereine im Netzwerk Richtsberg auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird.

Universitätsstadt Marburg
Sabine Preisler, Pressesprecherin



Mitglieder und Aktive des Vereins Netzwerk Richtsberg (von links): Karin Ackermann-Feulner, Susann Hutfilter, Bürgermeister Dr. Franz Kahle (Vorsitzender), Pia Gattinger, Helga Pukall, Carin Götzfried, Jürgen Kaiser, Dia-koniepfarrer Ulrich Kling-Böhm und Peter Schmittdiel.

Foto: Christian Meineke, Universitätsstadt Marburg

- Anzeige -

WAHL ZUR
OBERBÜRGERMEISTERIN
AM 14. JUNI 2015

DR. ELKE
NEUWOHNER
MITEINANDER
FÜR MARBURG



Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,

Januar 2015

In der ersten Sitzung des neuen Jahres hat sich der Ortsbeirat mit dem Pilotprojekt „Stadtteilservice“ der Stadt Marburg für den Richtsberg beschäftigt. Herr Gürhan Döner und Herr André Eschghi vom Ordnungsamt stellten sich vor. Sie werden an verschiedenen Tagen in der Woche zu unterschiedlichen Zeiten sowohl zu Fuß, als auch per PKW im Stadtteil präsent sein. Vor allem als Ansprechpartner möchten sie für die Richtsbergerinnen und Richtsberger verstanden werden und nicht als zusätzliche Kon-

ger am Richtsberg an die entsprechenden Stellen und Behörden weiterleiten. Unbürokratisch und zeitnah sollen Anfragen und Beschwerden nachgegangen werden.

Weiterhin hat sich der Ortsbeirat im Januar mit einem für die Menschen in Stadtteil sicherlich interessanten Thema, den Gaspreisen beschäftigt. Wie aus der überregionalen Presse bekannt geworden ist, werden die Energiepreise augenblicklich überall günstiger. In einem Antrag an die Stadtwerke fordert der Ortsbeirat, dass die Absenkung der Gaspreise an die Bewohnerinnen und Bewohner



der Stadtwerke und juwi Energieprojekte GmbH Ffm entsprechende Erläuterungen gegeben und Fragen beantwortet. Da seinerzeit die Messungen noch nicht beendet waren, hatte man dem Ortsbeirat versprochen, dass, sobald die Ergebnisse vorliegen, diese – beispielsweise in einer Bürgerversammlung – vorgestellt würden.

Nun gab es im Januar 2015 eine Veranstaltung in Moischt hierzu, an der einige Ortsbeiratsmitglieder teilnahmen. Aufgrund dieser Informationen stellten sich viele weitere Fragen zu den Auswirkungen am Richtsberg.

Zum Beispiel: Welche Gebäude sind vom Schattenwurf der Windräder betroffen? Wie viele Bewohner sind betroffen? Welche Werte ergeben sich zum Immissionschutz: Schattenwurf und Beschallung? Welche Auswirkungen wird es für die vorhandenen Solaranlagen und deren Leistungsfähigkeiten haben?

Mittlerweile liegt auch schon ein Antwortschreiben seitens der Stadtwerke vor, in dem sie mitteilen, dass man weiterhin an der Auswertung der Messergebnisse arbeitet und weitere Gutachten erstellt werden. Vorher kann keine klare Aussage gemacht werden. Sobald die Gutachten erstellt sind, wird eine Veranstaltung bei uns am Richtsberg durchgeführt werden.

Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger, wir werden Sie



Herr Döner und Herr Eschghi stellen sich auf der Ortsbeiratssitzung vor.

trolleure. Dieser Stadtteilservice soll nach einem halben Jahr ausgewertet werden, um zu entscheiden, ob man weiterhin die Arbeit fortsetzen soll. Zusätzlich zu unserem „Polizisten vor Ort“ Herrn Matrin Agel und unserem freiwilligen Polizeidienst mit Frau Irina Gagaridze und Herrn Dshimi Tschachwaschwili, möchten sie die Belange der Bürgerinnen und Bür-

weitergegeben werde. Dadurch würden die Nebenkosten günstiger.

Ein weiteres Thema, das in den letzten Wochen und Monaten in unseren örtlichen Gremien diskutiert wurde, ist die Planung von Windrädern am Standort Lichter Küppel.

Im letzten Jahr wurden hier die Messungen durchgeführt. Im März 2014 hat bereits eine Ortsbeiratssitzung zu diesem Thema stattgefunden. Auf dieser haben Vertreter

Impressum

Herausgeber

Der Ortsbeirat Richtsberg der
Universitätsstadt Marburg
Ortsvorsteherin
Erika Lotz-Halilovic

Redaktion

Erika Lotz-Halilovic (V.i.S.d.P.)

**Sprechstunde im Ortsbeiratsbüro
Am Richtsberg 66 / Christa Czempiel Platz
Donnerstag von 16 bis 18 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Telefon 06421 3049967
Erika Lotz-Halilovic, Ortsvorsteherin**

selbstverständlich hierüber auf dem Laufenden halten!

Februar 2015

Im Februar war Oberbürgermeister Herr Egon Vaupel Gast im Ortsbeirat, da es für die Menschen am Richtsberg wichtig ist zu wissen, wie die Zukunft der Marburger Altenhilfe St. Jakob, insbesondere des Hauses Sudetenstraße 24, aussieht.

Herr Vaupel erläuterte, dass die im letzten Jahr durchgeführten Berechnungen zum Umbau der Sudetenstraße ergeben haben, dass eine Komplettsanierung finanziell nicht machbar ist. Daher hat man eine konzeptionelle Umstrukturierung vor.

Das bedeutet: Der Standort wird auf jeden Fall erhalten. Zukünftig sollen 4 Wohngruppen à 12 Bewohnerinnen und Bewohner nach dem Vorbild des Neubaus in Cölbe entstehen. Dabei muss man wissen, dass diese Wohnform für ältere pflegebedürftige Menschen, die modernste Form in der Altenhilfe ist. Dies wurde in mehreren Workshops erarbeitet. Die hohe Auslastung des Hauses in Cölbe ist auch der Beweis, dass dieses Konzept erfolgreich sein wird. Weiterhin sollen 32 vollstationäre Plätze für schwerstpflegebedürftige Menschen angeboten werden.

Um aber – wie die Befragung im Stadtteil ergeben hat – den Bedürfnissen, so lange wie möglich zu Hause selbstbestimmt leben zu können, nachkommen zu können, werden in Zusammenarbeit mit dem Personal und der Stabsstelle Altenhilfe Konzeptionen erarbeitet, die diesen Wünschen Rechnung tragen. Sowohl für die Lebensqualität als auch finanziell ist das ein Angebot, das am meisten nachgefragt wird. Der ambulante Dienst der Marburger Altenhilfe wird ausgebaut und verstärkt angeboten. Außerdem sollen Wohngruppen am Richtsberg eingerichtet werden, in denen ältere Menschen gemeinsam leben.

Vorerst bedeutet dies, die Im-



Viele Interessierte wollten im Februar wissen, wie es mit der Marburger Altenhilfe am Richtsberg weitergeht.

moblie am Richtsberg wird in Kooperation mit der GeWoBau, welche die bauliche Verantwortung übernimmt, entsprechend saniert. Sicher ist, dass im Jahr 2015 die Planungsphase durchgeführt wird. Dann, ab dem Jahr 2016, sollen die Ergebnisse umgesetzt werden.

Was ganz wichtig ist, die Bewohnerinnen und Bewohner im Altenheim haben im Moment die Sicherheit, dass sie weiterhin in der Sudetenstraße 24 bleiben. Veränderungen finden aktuell nicht statt.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass kein Personal betriebsbedingt gekündigt wird. Das Gegenteil wird, wenn man die bisherigen Erfahrungen zugrunde legt, der Fall sein. Durch die zusätzlichen zukünftigen Neustrukturierungen wird mehr Personal gebraucht

werden. Außerdem – und das ist bei allen Planungen mit einer wichtigen Grundlage – werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marburger Altenhilfe St. Jakob tarifgerecht bezahlt! Gerade auf dem freien Markt sind im Pflegebereich die Löhne und Gehälter meist nicht hoch. Kündigungsschutz, Urlaubsanspruch und Tarifsicherheit sind in unserer städtischen Altenhilfe selbstverständlich.

Darin sind sich die politisch Verantwortlichen, die Geschäftsführung, Betriebsrat und Bewohnervertretung einig!

Wir laden Sie alle ein, konzeptionell mitzuarbeiten, damit die Planungen mit den Menschen gemeinsam entwickelt werden.

Marburg im März 2015

*Erika Lotz-Halilovic
Ortsvorsteherin*



Oberbürgermeister Egon Vaupel informierte ausführlich über die weiteren Planungen der Altenhilfe Einrichtung am Richtsberg.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

hier stellen sich Ihnen in alphabetischer Reihenfolge die Kandidatin und die Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl am 14. Juni 2015 vor, deren Kandidatur bis zum Redaktionsschluss am 26. Fe-

bruar 2015 feststand. Leider konnten die später bekanntgewordenen Kandidaturen nicht mit aufgenommen werden. Wir weisen deshalb auf die Richtsberger Veranstaltung zur Oberbürgermeisterwahl hin,

auf der sich alle Kandidierenden vorstellen können.

Diese wird am 19. Mai 2015, um 19 Uhr in der Richtsberggemeinde, Am Richtsberg 70, sein.

Ihre Redaktion Richtsberg aktiv

Dirk Bamberger, CDU

Liebe Richtsbergerinnen, liebe Richtsberger,

Ihr Stadtteil ist in vielerlei Hinsicht ein sehr aktiver Stadtteil, der gerade in den letzten Jahren – nicht zuletzt über das Programm „Soziale Stadt“ – an Attraktivität gewonnen hat. Mit über 9.000 Bewohnerinnen und Bewohnern ist der Richtsberg der größte Marburger Stadtteil, demzufolge liegt im politischen Tagesgeschäft ein besonderes Augenmerk auf die Weiterentwicklung des Richtsbergs.

Eine beachtliche Vielzahl von Vereinen und Initiativen engagieren sich mit großer Leidenschaft in ihrem Stadtteil und haben über all die Jahre dafür gesorgt, dass sich der Richtsberg von seinem einstigen Negativ-Image befreien konnte. Dennoch gibt es weiterhin viel zu tun. Viele Aufgaben sind noch unerledigt und einige neue Herausforderungen stehen bereits vor der Tür.

Der weit überwiegende Teil der Häuser am Richtsberg stammt noch aus den 60er Jahren. Der

bauliche/energetische Zustand (Fenster, Fassade, Heizung) wurde bei zahlreichen Wohnungen bislang noch nicht modernisiert.

Mit dem Energiekonzept Richtsberg soll die energetische Sanierung bis zum Jahr 2030 so weit vorangetrieben sein, dass 50% der Wohnungen eine energetische Sanierung erfahren haben. Diese Sanierung werde ich mit Nachdruck begleiten.

Die geplante Windkraftanlage im Wald auf dem sogenannten „Lichten Küppel“ wird viele Richtsberger beeinträchtigen. Schattenschlag, Lärmimmissionen und die noch wenig bekannten Auswirkungen auf Mensch und Tier sind hier zu berücksichtigen. Ich bin für deutlich höhere Abstände als lediglich 1000 m Distanz zu den Siedlungsflächen am Richtsberg. Der Richtsberg ist mit Blick auf die Einwohnerzahl eine eigene kleine Stadt. Hier müssen vor allem auch die Nahversorgung mit Lebensmitteln, Drogerieartikeln, Dienstleistungen des täglichen Bedarfs und die medi-



zinische Versorgung gewährleistet sein. Ich hoffe, dass sich die noch vorhandenen Lücken möglichst bald schließen lassen.

Weitere Themen wie Verkehrsberuhigung, die Zukunft des Altenhilfezentrums, die Stadtbusanbindung, der Zustand einzelner Spielplätze stehen ebenfalls auf meiner Agenda, die Sie gerne unter www.Dirk-Bamberger.de einsehen können.

Elke Neuwohner, BÜNDNIS 90 Die GRÜNEN

Mein Name ist Dr. Elke Neuwohner. Ich bin 38 Jahre alt, verheiratet, habe 5 Kinder und arbeite als Hausärztin und als Ärztin im Klinikum auf den Lahnbergen.

Als Oberbürgermeisterin möchte ich dafür arbeiten, dass sich der Richtsberg weiter positiv entwickelt. Das müssen wir gemeinsam und miteinander tun, gemeinsam mit dem Ortsbeirat, den Vereinen

und Initiativen vor Ort und den Menschen. Sozial schwache Menschen müssen auch in Zukunft besondere Unterstützung erfahren. Hier spielen die Beratungsangebote der BSF eine wichtige Rolle. Auch das Miteinander der Menschen und die Vielfalt der Kulturen müssen wir weiter aktiv fördern. BSF, Hadara, DOIZ, Richtsberggemeinde, Netzwerk, Cafe CenTral,

Sportvereine und viele andere Initiativen sorgen am Richtsberg für ein Klima der Zusammenarbeit. Dies soll weiter gestärkt werden.

Der soziale Wohnraum am Richtsberg muss bezahlbar bleiben. Bei den notwendigen Modernisierungen geht es darum, die Heizkosten zu senken. Noch immer gibt es Wohnungen mit Fenstern, an denen es zieht und die zu hohe Ne-

benkosten haben. Das muss sich ändern und dafür möchte ich als Oberbürgermeisterin Geld bereit stellen.

Wir haben am Richtsberg viele Kinder und viele Kindertageseinrichtungen und Schulen. Hier muss weiter investiert werden. Als Oberbürgermeisterin will ich dazu beitragen, dass es weitere Plätze für eine Ganztagsbetreuung mit gutem Mittagessen in unseren Kindereinrichtungen gibt. Es muss auch zusätzliche Plätze für eine Betreuung der Grundschulkinder geben. Gemeinsam mit der ALS und der RGS möchte ich die Schulgelände neu und die Umgebung schöner gestalten.

Es ist sehr gut, dass auch neue Sozialwohnungen am Richtsberg gebaut werden. Ich meine, dass diese Wohnungen zunächst einmal

den Menschen angeboten werden müssen, die bereits jetzt im Stadtteil wohnen. Außerdem müssen wir als Stadt darauf achten, dass wir auch für die Menschen, die in die neuen Wohnungen ziehen, ausreichend Plätze in den Kindereinrichtungen und den Schulen haben.

Mit dem Bus ist der Richtsberg gut erreichbar. Manche Verbindungen – z.B. zu den Lahnbergen – müssen aber unbedingt verbessert werden. Hier werde ich als Oberbürgermeisterin mit den Stadtwerken nach Lösungen suchen.

Der Richtsberg ist ein grüner Stadtteil und die Natur ist mir wichtig. Wir haben mit den Interkulturellen Gärten, den Gesundheitsgärten und den Mitmachgärten tolle Projekte, die ich gerne weiter fördern möchte. Und mit der „Richtsbergkolonne“, die am



Richtsberg viele kleinere und größere Wege, Plätze, Grünflächen, Spielplätze usw. gestaltet, möchte ich auch in Zukunft dafür sorgen, dass am Richtsberg viele Dinge schnell und unkompliziert erledigt werden können.

Elke Neuwöhner

Jan Schalauske, DIE LINKE

Ein Marburg für Alle - sozial und gerecht.

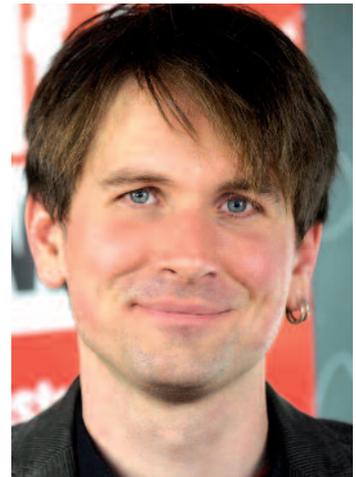
Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,

am 14. Juni können Sie bei der Oberbürgermeisterwahl eine Stimme für soziale Gerechtigkeit, für bezahlbaren Wohnraum, für eine bessere Busanbindung, für eine echte Bürgerbeteiligung und für eine angemessene Besteuerung der hiesigen Großunternehmen abgeben, in dem Sie meine Kandidatur unterstützen.

Ihre Stimme hat Gewicht. Was viele oft vergessen: Ihr Stadtteil ist der größte der Marburger Kernstadt. Er ist die lebendige und bunte Heimat von Menschen aus über 90 Nationen und der Ort von Projekten, die Aufsehen erregt haben - wie etwa das Internationale Suppenfest oder die Interkulturellen Gärten. Zahlreiche Vereine und Initiativen arbeiten daran, Ihren Richtsberg lebens- und liebenswert zu gestalten.

Dennoch bleiben offene Baustellen. Die Busverbindung vom

Richtsberg in die Innenstadt und zum Hauptbahnhof ist stark verbesserungsbedürftig. Ich setze mich dafür ein, den Liniennverkehr zu verdichten, Schnellbuslinien einzuführen, die Fahrpreise zu senken und einen Einstieg in die kostenlose Busnutzung zu erproben. In Marburg herrscht ein Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Jeder der in den letzten Jahren auf Wohnungssuche war, kann ein Lied davon singen. Hier muss die städtische Wohnungsbaugesellschaft GeWoBau Abhilfe leisten und mehr preiswerte Wohnungen errichten. Bei Wohnungen, die am Richtsberg energetisch saniert werden, darf die Warmmiete nicht steigen. Hohe Mietpreissteigerungen müssen verhindert werden. Entstehen mehr Wohnungen im Stadtteil, wie bspw. die von der GWH, muss auch die Infrastruktur, wie etwa die Versorgung mit Dingen des alltäglichen Bedarfs, den wachsenden Einwohnerzahlen angepasst werden. Kleingewerbetreibende und die Marburger Altenhilfe St. Jakob sind zu un-



terstützen.

Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,

wir leben in einem reichen Land. Doch die Reichen werden immer reicher und die Armen immer ärmer. Die Verantwortung dafür tragen SPD, CDU, Grüne und FDP.

Fortsetzung
nächste Seite

Fortsetzung:

Noch immer sind, nicht nur am Richtsberg, viel zu viele Menschen von Armut, Erwerbslosigkeit und Ausgrenzung betroffen. Damit dürfen wir uns nicht abfinden. Nicht alle sozialen Probleme lassen sich in der Gemeinde lösen. Aber die

Folgen können wir abmildern.

Sie haben es in der Hand. Am 14. Juni 2015 kandidiere ich für die Marburger Linke, der ich als Stadtverordneter angehöre. Ich bin 34 Jahre alt, lebe mit meiner Freundin zusammen, arbeite als Politikwissenschaftler für einen Bundestagsabgeordneten und bin Vorsitzender der Partei DIE LINKE in Hessen.

Ein starker Rückenwind für meine Kandidatur wird jeden zukünftigen Oberbürgermeister der Stadt Marburg mahnen, die sozialen Themen in der Stadt nicht zu übergehen. Sie können sich darauf verlassen: Vor wie nach der Wahl bleibe ich konsequent sozial. Freundliche Grüße, Ihr Jan Schalauske.

Dr. Thomas Spies, SPD

Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger, ich heiße Thomas Spies, bin 52 Jahre alt und Arzt. Vor dem Landtag war ich an der Uniklinik, und ich arbeite immer noch regelmäßig als Notarzt.

Seit 15 Jahren bin ich für Marburg im Landtag. Dort habe ich besonders gegen die Privatisierung der Uniklinik gekämpft. Soziale Stadt und Integration, Gesundheit, Bildung und demographischer Wandel waren meine Schwerpunkte. Heute bin ich Stellv. Vorsitzender der SPD-Fraktion im Landtag. Geboren und aufgewachsen bin ich in Marburg – viele Richtsberger haben meine Mutter als Lehrerin an der Astrid-Lindgren-Schule erlebt. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn. In der Freizeit jogge ich, steige gerne auf Berge und lese Krimis.

Als Oberbürgermeister möchte ich die erfolgreiche Politik von Egon Vaupel und der Marburger SPD fortsetzen - aber auch eigene Akzente setzen.

Thema Wohnen: in Marburg wurden in den letzten Jahren 2000 neue Wohnungen geschaffen. Eine große Leistung, aber das reicht noch nicht. Wohnraum muss bezahlbar sein und die Häuser nicht

zu dicht zusammen stehen. Und: die Mietprelsbremse kommt!

Thema Busverkehr: wir haben ein gutes Netz. Eine Seilbahn ist nicht nötig, aber Expressbusse für die schnellere Anbindung wären gut.

Thema Zusammenleben der Kulturen: hier leben Menschen aus 142 Nationen, friedlich und freundlich zusammen. Manchmal gibt's Konflikte, aber wo nicht? Ich will, dass das Klima von Respekt und guter Nachbarschaft erhalten bleibt.

Thema Schulen: kein Kind wird zurückgelassen! Jeder junge Mensch braucht einen Schulabschluss und eine Berufsausbildung. Schulen müssen gut ausgestattet sein. Das sind wir unseren Kindern schuldig.

Thema Gesundheit: eine gute Versorgung für alle, auch nachts und am Wochenende, liegt mir sehr am Herzen. Das muss besser klappen.

Thema Senioren: Menschen sollen auch im Alter leben, wo und wie sie leben möchten und wo es vertraut ist. Dafür müssen wir die richtigen Bedingungen schaffen.

Thema Finanzen: kaum eine



Stadt in Hessen hat so stabile Finanzen wie Marburg. Eine gute Grundlage. Das soll so bleiben.

Und die Windkraft? Wir müssen die Sorgen und Bedenken ernst nehmen. Wer Nachteile hat, muss einen Ausgleich bekommen können, das ist nur gerecht. Aber wir können nicht alles Öl und Kohle verbrennen und unseren Kindern nur den Klimawandel hinterlassen. Ich finde mehr Bürgerbeteiligung gut: informieren, mitreden, abstimmen und Verantwortung mittragen.

Zuletzt: Demokratie braucht Mitmacher – bitte gehen Sie am 14. 6. wählen!

Richtsberg Aktiv hat ein neues Logo:



Neuer Vorstand für die BSF

Die Bürgerinitiative für Soziale Fragen e.V. (BSF) hat Ende 2014 einen neuen Vorstand gewählt. Zunächst verabschiedeten die Mitglieder und Mitarbeiter Carin Götzfried, die seit 33 Jahren zunächst als Pädagogin in der Jugendarbeit tätig, dann als Vorsitzende und in der Vorstandsarbeit aktiv war. Mit ihrem hohen Engagement trug Carin Götzfried entscheidend zur Entwicklung der BSF in den letzten Jahrzehnten bei. Bereits bei der letzten Vorstandswahl trat sie in die zweite Reihe und gab den ersten Vorsitz an Ulrich Kling-Böhm ab, der sich jetzt erneut zur Verfügung gestellt hat. Als neue stellvertretende Vorsitzende nahm Andrea Fritsch die Herausforderung an. Der Beisitz wurde um zwei auf

fünf Personen erweitert: Neben Said Shahtout wurden Christian Moritz, Sabreen Younis, Erdmuthe Terno und als jüngster Yussuf Ates gewählt, der die BSF hauptsächlich

aus dem Jugendbereich kennt. Der Vorsitzende bedankte sich auch bei Viktor Gräfenstein, der nach fast zehn Jahren ebenfalls aus dem Vorstand ausschied.



Neue und ehemalige Vorstandsmitglieder der BSF: Yussuf Ates (von links), Christian Moritz, Said Shahtout, Andrea Fritsch, Ulrich Kling-Böhm, Carin Götzfried, Sabreen Younis, Erdmuthe Terno und Viktor Gräfenstein

Pia Tana Gattinger, BSF e.V.

Fröhliche Seniorengruppe am Richtsberg sucht... Von A bis Z...

Aktiver, **b**astelfreudiger und **c**harmanter **D**amenkreis 60+ sucht **e**insame **F**rauen, **G**leichgesinnte, **h**umorvolle, **I**nteressierte, **j**ederzeit **k**affeemögende und **l**ustige **M**itmenschen. Bei uns gibt es:

Neugigkeiten, **O**bststeller, **P**apierblumen, **Q**uizstunden, **R**atespiele, **S**ingen, **T**ratsch, **U**nterhaltung und **V**orträge. Zu Kaffee und Kuchen erwartet Sie eine **w**undervolle, **X**XL-aktivitätenreiche **Z**eit mit

uns. Jeden Dienstag, 15 bis 17 Uhr, BSF (Am Richtsberg 66). Wir freuen uns auf Euch! Ansprechpartnerin: Doreen Rother, E-Mail: rother@bsf-richtsberg.de, Tel.: 06421/ 948781.



GROßE OSTEREIER- SUCHE



 Kaffee

 Waffeln



WANN: Fr 27.03. ab 15 Uhr

**WO: Bürgerinitiative für Soziale Fragen
Damaschkeweg 96**

Wasser für die Oase



Freuen sich über die Galerie am Richtsberg Sybille Markl, deren Ausstellung "Wasser für die Oase" aktuell zu sehen ist. Gesine Krukenberg, deren Bilder „Bruder Baum“ ab dem 23. April 2015 gezeigt werden, mit den Künstlerinnen Elke Therre-Staal, Monika Amelung, Helga Katharina Berndt und dem Künstler Norbert Amelung.

Foto Helga Pukall

Eigene Fotos und Skulpturen aus der Kunstwerkstatt zum Thema Wasser zeigt Sibylle Markl vom 10. bis 26. März 2015, in der KUNSTOASE, Friedrich Ebert Str. 4. Eröffnet wurde die Ausstellung am Donnerstag, 12.3.2015 mit einer Einführung durch die Kunsthistorikerin Dr. Birgit Klein.

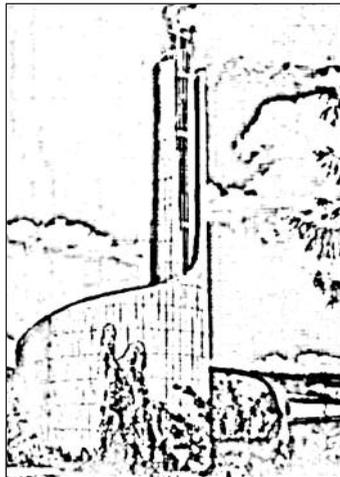
Zu sehen ist die Ausstellung jeweils dienstags bis donnerstags von 16 bis 18 Uhr.

Im Anschluss daran gibt es in der ersten Woche der Osterferien (30.3. bis 6.4.2015) von Kulturhorizonte e.V. eine Origami-Bastel-Werkstatt.

Die KUNSTOASE - Galerie am Richtsberg ist ein Projekt des Programms Kultur und Kulturen des Netzwerks Richtsberg e.V.. Künstlerinnen und Künstler aus Marburg haben hier die Möglichkeit, ihre Werke auszustellen. So konnten in den vergangenen 15 Monaten neun Ausstellungen von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Künstlerinnen und Künstlern realisiert werden. Jetzt ist die Kunstoase noch bis zum 30. Mai 2015 geöffnet. Danach wird ein neues Domizil für eine Galerie am Richtsberg gesucht. Wer eine Idee dazu hat, meldet sich bitte!

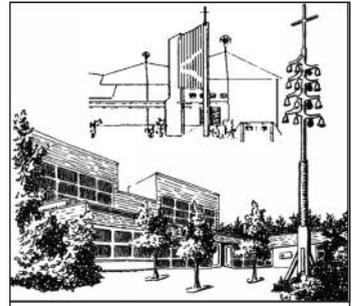
Weitere Infos gibt es unter

www.kultur-und-kulturen.de oder unter www.facebook.com/kulturrundkulturen. *Pia Tana Gattinger*



Liebfrauenkirche

Pfarramt Großseelheimer Str. 10
Pfarrer Christoph Näder
Gemeindereferentin
Katharina Chitou
Tel. 06421-42052 Fax: 485972
Thomaskirche, Chemnitzer Str.2
So., 08.30 Uhr, HI. Messe
Di., 17.30 Uhr, HI. Messe
Thomaskapelle
jeden Di., 16.30 – 17.30 Uhr
Eucharistische Anbetung



Evangelische Kirchengemeinde am Richtsberg

Gottesdienste immer sonntags um 10 Uhr in der Thomaskirche und in der Emmauskirche

Thomaskirche

Ostern:

Karfreitag: 03.04., 10 Uhr

L. D. Wegner

Ostersonntag: 05.04., 10 Uhr

Abendmahl Wein Pfr. Baltes

Vorstell.-GD der Konfirmanden:

So 26.04. 10 Uhr

Konfirmation:

So 10.05., 10 Uhr

Konfirmations-Abendmahl:

Sa 09.05., 18 Uhr

Himmelfahrt: 14.05., 10.30 Uhr

gemeinsam mit Emmaus+Cappel
Pfingsten:

So 24.05. Abendmahl Saft

Mo 25.05. GD im Schlosspark

Seniorenachmittag: jeweils

15.30 Uhr 26.03./30.04.

Die Bücherei ist geöffnet Dienstag 16– 17.30 Uhr und Donnerstag 16.30–17.30 Uhr, nicht in der Ferienzeit!

Emmauskirche

Ostern:

Donnerstag 02.04, 20 Uhr,

Tischabendmahl, Pfr. Moritz

Karfreitag 03.04., 10 Uhr,

Pfr. Moritz

Ostersonntag 05.04., 10 Uhr

Abendmahl, Pfr. Moritz

Ostermontag 06.04., 10 Uhr

Seniorenachmittage:

15 Uhr, 12.03./16.04.

Spinnstube:

16 Uhr, 19.03./09.04./23.04.

Tanzkreis: immer Di, 20 Uhr im

Kindergarten Berliner Str.

03.03./17.03./07.04./21.04./05.05.

/19.05./02.06./16.06.

Das neue Veranstaltungsprogramm der Richtsberggärten ist da!

Frühlingsfest am 25. April 2015

Am letzten Samstag im April feiern die Interkulturellen Gärten Marburg Richtsberg e.V. und die Initiativen des Gesundheitsgartens ab 15 Uhr gemeinsam ihr Frühlingsfest und laden herzlich dazu ein.

Das diesjährige Veranstaltungsprogramm des Gesundheitsgartens liegt inzwischen aus und ist auch online unter www.richtsberggaerten.de zu finden. Konzerte, Gartenpicknick, Workshops, Open Air Kino - auch bei fortlaufenden Gruppen kann man sich beteiligen. Rosenbeet und Kräuter-

garten freuen sich über Unterstützung. Die Backgruppe bietet regelmäßig öffentliche Backtermine an,

den ersten am Sonntag, den 22. März, von 12-18 Uhr. Darüber hinaus werden in einem Backkurs an fünf Terminen im Mai/Juni die Grundlagen des Bakens mit Sauerteig vermittelt und die Benutzung des Backhauses im Gesundheitsgarten erlernt und geübt. Wer also immer schon lernen wollte, wie man Sauerteigbrot im Holzofen backt, hat dazu in diesem Sommer Gelegenheit. Natürlich backen wir auch andere leckere Dinge wie Ciabatta, Flammkuchen und Kräuterbrot.

Helga Pukall



Neue Kurse im DOIZ

Neben den schon seit Schuljahresbeginn laufenden Kursen, erweitern wir unser abwechslungsreiches Angebot und richten ab März 2015 weitere Kurse ein. Am Dienstag, den 3. März 2015, beginnt der Kurs „Russisch für Kinder ab 4 Jahre“, der einmal in der Woche dienstags Nachmittag unter der Leitung von Frau Erika Süß stattfinden wird. Wie auch der Früherziehungskurs „Deutsch für Kinder ab 4 Jahre“, der donnerstags ab 17.45 Uhr stattfindet, bietet er den Kindern die Möglichkeit, spielerisch in die Sprache einzutauchen und ihre sprachlichen, aber auch ihre motorischen und sozialen Kompetenzen zu entwickeln und zu stärken. Nähere Informationen speziell zu diesem Kurs erhalten Sie bei der Kursleiterin, dienstags 14-15.00 Uhr in den Räumen des DOIZ, Am Richtsberg 70.

Des Weiteren beginnt im März (in Kooperation mit dem HADARA e.V.) ein Sportkurs für Frauen, der je nach Nachfrage vormittags oder nachmittags stattfinden wird. Im Vordergrund stehen zwar Übungen zur Stärkung des Rück-

kens, aber auch andere Bereiche der Gymnastik ergänzen das Programm. Melden Sie sich an und bleiben bzw. machen Sie sich körperlich fit. Informationen hierzu erhalten Sie von Frau Süß, Tel.: 0641-5817950 (18.00 bis 20:00 Uhr).

In der heutigen globalisierten Welt werden fremdsprachliche Kenntnisse immer wichtiger und ein früher Kontakt mit ihnen erleichtert erheblich das Lernen. So planen wir für Grundschulkindern einen Englischkurs, der ab einer Gruppenstärke von 6 Kindern beginnen kann.

Speziell möchten wir an dieser Stelle auf unser bilinguales Kultur- und Literaturtreffen für Jugendliche hinweisen, das Werke verschiedener Lyriker und Literaten vorstellt, die in vielen Sprachen - vor allem aber in russischer und deutscher Sprache - gedichtet bzw. geschrieben haben. Diese Vortrags- und Gesprächsreihe umfasst vorerst 2 Stunden pro Monat und wird durch zwei Stadtführungen ergänzt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Entdeckung und Wertschätzung der Sprache als verbindendes



Element und die Literatur als Grundlage gemeinsamer Erfahrungen. Gemeinsames Lesen, das Vortragen von Gedichten oder auch Textanalysen ohne politische Thematisierung und Wertung sollen Anlass zu anregendem Gespräch und Austausch bieten. Eingeladen sind hierzu vor allem Jugendliche.

Natürlich sind alle Interessenten auch herzlich eingeladen, die bestehenden Kurse zu besuchen: Tanzkurse, mittwochs ab 16.00 Uhr; Orientalische Tänze, mittwochs und donnerstags; Malkurs, donnerstags ab 16.00 Uhr. Alle Angebote finden in den Räumen des DOIZ, Am Richtsberg 70, statt. Für die Kurse sind monatliche Gebühren ab 10,- € zu zahlen.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen, Kursen, Terminen oder der Teilnahme erhalten Sie unter: doiz-e.v@gmx.de oder telefonisch unter 2044116 von 18.00 bis 20.00 Uhr. DOIZ e.V.

Marburg von A bis Z für **Thomas Spies**

Wir kennen Dr. Thomas Spies als Arzt oder als Landtagsabgeordneten und als Persönlichkeit. Wir schätzen seine Kompetenz und sein engagiertes Handeln. Deshalb rufen wir als Erstunterzeichnende dazu auf, **am 14. Juni Thomas Spies zum Oberbürgermeister** zu wählen.

- A** Aab, Peter, Finanzbeamter, Michelbach
- B** Bohnke, Brigitte, Journalistin, Marburg-Mitte
- C** Christ, Walter, Wassermeister, Cappel
- D** Dennewitz, Ekkehard, ehem. Intendant Landestheater, Ortenberg
- E** Erne, Lukas, Student, Weidenhausen
- F** Fründt, Kirsten, Landrätin, Ockershausen
- G** Gürkan, Mitat, Gastronom, Weidenhausen
- H** Hussein, Schaker, Werbekaufmann, Richtsberg
- I** Inerle, Helmut, Heizungsbauer i.R., Marbach
- J** Jahn, Ursula, Pensionärin, Marburg-Mitte
- K** Käfer, Wilfried, Einzelhändler, Südviertel
- L** Löwer, Heinrich, Stadtverordnetenvorsteher, Cyriaxweimar
- M** Matt, Walter, Hauptkommissar a.D., Bauerbach
- N** Nassauer, Monika, Rentnerin, Afföller
- O** Ochs, Wolfgang, Elektromonteur, Gisselberg
- P** Pohland, Maria, Künstlerin, Hansenhaus
- Q** Quast, Dr. Ute, Ärztin, Cappel
- R** Rothmund, Prof. Dr. Matthias, Chirurg, Marbach
- S** Seemann-Brück, Sabine, Hausfrau, Elnhausen
- T** Tadge, Ulrike, Rentnerin, Ortenberg
- U** Underwood, Harry, Online-Marketing-Manager, Marburg-Mitte
- V** Vaupel, Rita, Hausfrau, Wehrda
- W** Wittner, Eleonora, Heilpädagogin, Südviertel
- X** **Zugegeben: noch unsere kleine Schwäche, aber wir arbeiten daran.**
- Y** Yüzugülen, Sevim, Krankenschwester, Wehrda
- Z** Zeppel, Ernst, Bäckermeister i.R., Richtsberg



Ja, ich will auch, dass **Dr. Thomas Spies** Oberbürgermeister wird.

Wenn Sie auch unsere Initiative und damit **Dr. Thomas Spies** unterstützen möchten, können Sie dies durch Ihre Unterschrift gerne mit uns öffentlich bekunden.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung an:
A. Klusmann, Uferstraße 2, 35037 Marburg, Stichwort: Wahlinitiative

Name	Vorname
Adresse	
E-Mail-Adresse	Beruf
Unterschrift	marburgwillspies.de



Übersetzungen des Inhalts in Russisch und Arabisch

Russisch von Aleksandr Kolmakow:

В этом выпуске Вы найдёте публикации на следующие темы:

- У боксёрского клуба Марбурга наконец-то появился свой дом
- Лоцманы энергетики дают советы по экономии энергии в районе Рихтсберг
- Netzwerk Richtsberg, «Сеть Рихтсберга», продолжает свою работу
- Новое правление BSF, общества «Гражданская инициатива по социальным вопросам»
- 10 лет интернациональному празднику супа, проводимому в районе Рихтсберг
- Доплата получателям пособия Харц 4 на выполнение родительских прав (при разводе)
- Творческие мастерские для всех: наблюдение, распознавание и участие
- Сообщение районного совета Рихтсберга
- Представления кандидатов на выборы 14 июня 2015 года на пост обер-бургомистра Марбурга
- Новые курсы DOIZ, немецко-восточноевропейского интеграционного центра
- Новая программа мероприятий „Рихтсберггертен“, общества, организующего интернациональные встречи на площадках садов района Рихтсберг
- Выставка фотографий и скульптур «Вода для оазиса»
- Поиск пасхальных яиц в BSF
- Информация о проводимых мероприятиях в церквях района
- Жизнерадостная группа пожилых женщин Рихтсберга ищет единомышленниц для проведения досуга

Arabisch von Sabreen Younis:

- 1- نادي الملاكمة يفتتح مقره الجديد.
- 2- مرشدين استهلاك الطاقة يقدمون النصيحة في حي الرشتسبرج.
- 3- شبكة الرشتسبرج تواصل تحقيق أعمالها الناجحة.
- 4- مجلس ادارة جديد لمؤسسة ال ب س ف .
- 5- المهرجان العالمي العاشر للشورية في الرشتسبرج .
- 6- الأعباء المتعلقة في ممارسة الحقوق العامة لمتلقي المساعدات من مركز العمل.
- 7- ورشة المواهب المفتوحة للجميع بين متابعة و مزاولة الهويات المختلفة .
- 8- المجلس المحلي يخبر .
- 9- المرشحون لمنصب محافظ مدينة ماريوج يقدمون انفسهم .
- 10- كورسات جديدة يقدمها المركز الروسي لمواطنين شرق اوربا.
- 11- البرنامج السنوي لجمعية الحدائق المتعددة الثقافات في الرشتسبرج.
- 12- الإحتفال بعيد الفصح المجيد في ب س ف والبحث عن البيض.
- 13- معرض مياه الواحة في الفن في الرشتسبرج .
- 14 - مجموعة المسنين تبحث عن اعضاء جدد.
- 15- مواعيد الكنيسة.